



Ortsgespräch

MAI 1980

DETTINGEN - WALLHAUSEN

Nr. 17



Die Ortschaftsverfassung

ZURÜCK ZUR SELBSTÄNDIGKEIT VON DETTINGEN-WALLHAUSEN?

Freiwillige Gemeindegemeinschaften und gesetzliche Zwangseingemeindungen von bis dahin selbständigen Gemeinden waren die Folgen der Gemeindereform bis Mitte der 70er Jahre. Daß die Bildung von Großgemeinden und die Zerschlagung jahrhundertalter kommunaler Strukturen und Traditionen in keinem Verhältnis zum erreichten Nutzen stehen, dürfte heute schon weitgehend unbestritten sein.

Trotzdem werden die Auswirkungen und Folgen der Gemeindereform nicht mehr (oder noch nicht?) vollständig rückgängig zu machen sein. Dies bedeutet auch für Dettingen-Wallhausen - 1975 zwangsweise in die Stadt Konstanz eingegliedert - sich mit der Kernstadt zu arrangieren. Die gesetzliche Grundlage der bisherigen Zusammenarbeit ist die 1975 mit der Stadt Konstanz geschlossene Vereinbarung über die Rechtsfolgen der Eingliederung. Wichtigster Punkt dieser Vereinbarung ist wohl § 4. Darin verpflichtet sich die Stadt Konstanz, für die eingegliederte Gemeinde die Ortschaftsverfassung nach Maßgabe der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg einzuführen. Die eingegliederte Gemeinde erhielt dadurch die Rechte einer Ortschaft (Litzelstetten und Dingelsdorf erhielten übrigens denselben Status). Wenn dadurch auch der Verlust der Selbständigkeit nicht wettgemacht werden konnte, so bedeutete dies doch die Bildung eines Ortschaftsrates und die Bestellung eines Ortsvorstehers; Einrichtungen immerhin, die z. B. die Stadtteile der Kernstadt oder die in den 30er Jahren eingemeindeten Ortsteile Wollmatingen, Allmannsdorf oder Egg nicht besitzen.

Die Ortschaftsverfassung läßt den eingemeindeten Ortschaften allerdings nur bescheidene Möglichkeiten, die Identität des Ortes, des Dorfes, zu wahren, denn der Ortschaftsrat faßt nur Empfehlungsbeschlüsse; der Gemeinderat der Kernstadt kann sich über diese Beschlüsse hinwegsetzen.

LANDESREGIERUNG FÜR MEHR SELBSTÄNDIGKEIT

Das wahrscheinlich schlechte Gewissen der Landesregierung gegenüber den eingemeindeten Ortschaften veranlaßte das Innenministerium am 12. Mai 1978 zu einem Erlaß, in dem es einleitend heißt:

"Die Landesregierung tritt nachdrücklich für eine möglichst breite, angemessene Anwendung der Ortschaftsverfassung in den neugeordneten Gemeinden ein".

Im Klartext bedeutet dies, daß den Ortschaften auch Entscheidungsbefugnisse übertragen werden können. Die Mehrheit des Ortschaftsrats und der Ortsvorsteher sind deshalb der Meinung, daß im Rahmen des Erlasses den eingemeindeten Ortschaften ein Teil der verlorenen Selbständigkeit von der Kernstadt wieder zurückgegeben werden müßte. Denn laut Erlaß soll die Ortschaftsverfassung vor allem ein Mittel zur Dekonzentration (!) der Stadtverwaltung sein.

Es ist uns Ortschaftsräten und auch dem Ortsvorsteher klar, daß bei einer solchen Dekonzentration die Interessen der Gesamtstadt und die der Ortschaften ausgeglichen werden müssen; andererseits sollte aber eine angemessene Eigenständigkeit der Ort-

schaft erhalten bzw. wiedergewonnen werden. Der Grundsatz der Sparsamkeit setzt dabei zweifelsohne der Dekonzentration der Verwaltung auch im finanziellen Entscheidungsbereich natürliche Grenzen.

STADT KONSTANZ VERZÖGERT ENTSCHEIDUNG

Bisherige Verhandlungen des Ortsvorstehers und des Ortschaftsrates mit der Stadt Konstanz zur Ausweitung der Rechte der Ortschaften scheiterten bisher im wesentlichen an folgenden Punkten:

1. Übertragung von Entscheidungsbefugnissen einschließlich einer begrenzten finanziellen Mittelbewirtschaftungsbefugnis im Rahmen des Haushaltsplans,
2. Unterrichtung des Ortschaftsrats (nicht nur der Ortsverwaltung) über alle, die Ortschaft betreffenden Angelegenheiten,
3. Besetzung von beschließenden Ausschüssen der Stadt Konstanz mit auch je einem vom Ortschaftsrat zu benennenden sachkundigen Bürger der Ortschaft.
4. Die Aussicht auf einen neuen Oberbürgermeister und einen neu gewählten Gemeinderat verstärkte die Unlust der Konstanzer Verwaltung und es derzeitigen Gemeinderats, sich mit den Problemen der Ortschaftsverfassungen für Dettingen-Wallhausen, Litzelstetten und Dingelsdorf zu befassen.

Es wird somit eine der wichtigsten Aufgaben des neugewählten Ortschaftsrates von Dettingen-Wallhausen sein, dem neuen OB und dem Gemeinderat der Stadt Konstanz seine Vorstellungen deutlich zu machen und eine Ausgestaltung der Ortschaftsverfassung in seinem Sinne im Rahmen des Erlasses des Innenministeriums zu erreichen.

Wenn auch die S P D von Dettingen-Wallhausen bis zur Zwangseingemeindung mit aller Kraft für die Selbständigkeit unseres Ortes kämpfte, so war sie nach der Eingemeindung doch realistisch genug, um zu erkennen, daß nur eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt Konstanz unserem

Dorfe von Nutzen sein kann. Die Selbständigkeit wird auch mit einer verbesserten Ortschaftsverfassung nicht wiederherstellbar sein. Sie muß jedoch ein wichtiges Instrument zu einer gesunden Weiterentwicklung und zur Erhaltung der Eigenständigkeit unseres Dorfes als Teil der Stadt Konstanz werden.

Albert Griesmeier

Termine

M A I

18. Maiwanderung des SPD-Ortsvereins
Treffpunkt am Gasthaus Kreuz,
9.30 Uhr.
Gäste sind willkommen
31. TSV Dettingen-Wallhausen e. V.
Seniorentreffen, 14.30 Uhr,
Sportheim

J U N I

- 5./6. Musikverein Dettingen-Wallhausen
- 7./8. Bergfest auf dem Föhrenbühl
9. S P D Dettingen-Wallhausen
Vorstellung der Ortschaftsratskandidaten in Wallhausen,
20 Uhr, Gasthaus Bodensee
12. S P D Dettingen-Wallhausen
Vorstellung der Ortschaftsratskandidaten in Dettingen,
20 Uhr, Gasthaus Kreuz
13. Südbadischer Fußballverband,
Hauptversammlung der SRVGG KN
14. Männergesangsverein Dettingen
Konzert des jugosl. Männerchors
"Komorni Moski Zbor"
22. Rad- und Motorsportverein. Dett.
Volksradfahren
28. Grund- und Hauptschule Dettingen
Sommerfest

K o m m u n a l w a h l e n

Radwegplanung

Das Konstanzer Planungsamt hat den von der Dettinger Bevölkerung seit langem gewünschten und vom Ortschaftsrat seit ca. einem Jahr geforderten Radweg von Dettingen nach Wollmatingen einen Schritt weiter gebracht. In der Ortschaftsrats-sitzung vom 24.4.80 wurde ein Plan vorgelegt und diskutiert. Alle Fraktionen lobten die zügige Arbeit des Planungsamts.

DER PLAN IM EINZELNEN

Der neue Radweg soll am Glockenbrunnen beginnen und hinter dem Wetzstein an die L 220 heranführen. Von hieraus verläuft er dann auf der linken Straßenseite (von Dettingen aus gesehen) bis Wollmatingen. Durch diese Führung wird ein kreuzungsfreier Verlauf erreicht, was zur Verkehrssicherheit, vor allem für Kinder, die zur Schule nach Wollmatingen fahren, beiträgt.

SICHTKONTAKT ZUR L 220 IST NOTWENDIG

An einigen Stellen muß der Radweg allerdings - so sieht es der Plan vor - ein paar Meter von der Straße entfernt geführt werden. Dies sei nicht anders möglich, da sonst erhebliche Erdbewegungen vorgenommen werden müssen. So zum Beispiel am Schießplatz, wo die Trasse durch das jetzt abgeholzte Gebiet geführt werden soll. Der Ortschaftsrat forderte jedoch einstimmig, daß der Radweg immer im Sichtkontakt zur Landesstraße bleiben muß.

ENDE DES RADWEGS IN WOLLMATINGEN ?

Der Radweg erhält seinen vollen Wert erst dann, wenn er in Wollmatingen weitergeführt wird. Es muß meines Erachtens mehrere Möglichkeiten geben. Einmal sollte die KOOP-Schule erreicht werden können. Zum anderen muß auch eine Verbindung ins Industriegebiet angeboten werden, und von dort weiter zur Reichenauer Straße mit Anbindung der neuen Rheinbrücke. Denn angesichts explodierender Benzinpreise werden immer mehr Leute mit dem Rad zur Arbeit fahren.

40 MINUTEN BIS INS PARADIES

Nach den Berechnungen des Planungsamtes braucht ein Radfahrer bis in den Ortsteil Paradies 40 Minuten. Andere wichtige Punkte im Stadtgebiet können bereits in 30 Minuten erreicht werden. Das heißt, daß ein Radler nur etwa doppelt so viel Zeit braucht wie ein Autofahrer.

RADWEGNETZ IM LANDKREIS

Natürlich darf der Radweg nach Wollmatingen nicht alles sein. Weitere Rad- und Fußwege auf dem Bodanrück müssen geschaffen werden. Wie man hört, ist auch der Landkreis dabei, ein Radwegnetz planerisch in Angriff zu nehmen. Stadt und Landkreis sind aufgefordert, eng zusammenzuarbeiten, damit ein solches Radwegnetz bald Wirklichkeit werden kann.

Hans W. Schmidt

GASTHAUS Traube
DETTINGEN

Ihr gemütliches Landgasthaus
Nebenzimmer
gut bürgerlicher Mittagstisch
Vesper zu jeder Zeit

Freitag Ruhetag

Liselotte Leuschner

Josef Deggelmann
SCHREINERMEISTER

Fenster- Möbel- und Innenausbau
Bestattungen

7750 KONSTANZ 19-DETTINGEN

Ringstraße 155 - Telefon 075 33/51 80

Im Brennpunkt



Die Südkurierumfrage

In einer vierteiligen Artikelfolge berichtete der Südkurier unter dem Titel "Ulmisriedtrasse, ja oder nein" über mögliche Varianten des Fern- und Landstraßenausbaus auf Konstanzer Gebiet.

Es ist lobenswert, wenn eine Lokalzeitung über ein solches Thema in anschaulicher und breiter Form berichtet. Daß bei einer solchen Berichterstattung auch die Meinung der in dieser Zeitung tonangebenden Personen durchscheint - mal kräftig, mal gedämpft - ist zwar ärgerlich, aber ein großzügiger Leser kann darüber hinwegsehen, wenn sonst die Berichterstattung umfassend ist.

Anders ist aber die in Verbindung mit dieser Serie durchgeführte Leserbefragung zu beurteilen. Es ist sehr zu bezweifeln - und die geringe Beteiligung an dieser Umfrage bestätigt dies -, ob durch eine solche Umfrage die Meinungsströme, so wie der Südkurier dies begründete, klarer zu Tage treten. Die Südkurierredaktion selbst räumte in einem Begleittext mit der bezeichnenden Überschrift "Das Spiel mit der Mehrheit" ein, daß einige besonders aktive Meinungsaktivisten auf die naheliegende Idee kommen könnten, unbenutzte "Stimmzettel" zu sammeln und das Ergebnis zu manipulieren. Außerdem übersieht der Südkurier geflissentlich, daß es einen nicht unerheblichen Anteil seiner Leser gibt - zu dem sich auch der Verfasser dieser Zeilen zählt - die in dieser Abstimmung

eine Form von Schein-Demokratie sehen und deswegen an dieser Abstimmung nicht teilgenommen haben. In der Kommentierung des Ergebnisses zieht die Lokalredaktion den völlig unberechtigten Schluß, daß die Trassenführung hin zur neuen Brücke in Konstanz bei weitem nicht das stadtbeherrschende Thema ist. Der kommende Wahlkampf zur Kommunalwahl am 22. Juni 1980 wird nach meiner Meinung zeigen, daß die Trassenführung wichtigstes Thema sein wird.

Der Südkurier gleicht beim Kommentieren des Ergebnisses seiner Umfrage dem Fuchs, dem die Trauben zu hoch hängen. Es ist ihm nicht gelungen, seine Leser für die Ulmisriedtrasse zu gewinnen. Vielleicht haben die Verfasser dieser Umfrage eingesehen, daß auch sie kein Spiel mit irgend welchen Mehrheiten treiben können. Nur die Mehrheit, die sich nach der kommenden Kommunalwahl ergibt, zählt. Diese wird dann auch ein wichtiges Wort mitreden, welche Variante gebaut wird. Die SPD hat sich in dieser Frage klar für die Südeinführung ausgesprochen und wird auch im neuen Stadtparlament diese Variante konsequent vertreten.
Erich Drobek

ORTSGESPRÄCH

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Dettingen-Wallhausen
Verantwortlich: Roland Schöner
Redaktion: Klaus Burger
Gestaltung: Erich Drobek
Titelzeichnung: Toni Matlik
Anzeigen: Horst Döpner
Druck: Fr. Romer, Konstanz
Rheinsteig 15
Redaktionsan-
schrift: Säntisblick 1,
7750 Konstanz 19 - Dett.

Was soll ein Dettinger im Konstanzer Stadtrat?

Der Ortsteil Dettingen-Wallhausen muß im Konstanzer Gemeinderat besser vertreten sein ! Diese Forderung nach mehr Dettinger Stadträten im Konstanzer Gemeinderat kann in der Tat nur unterstützt werden.

Wenn diese Forderung allerdings so gemeint ist, wie es Ortschaftsrat Augustyniak in der letzten Ortschaftsrats-sitzung formulierte - "Herr Gloger, Sie sind mehr Stadtrat als Vertreter des Ortsteils" - dann darf das nicht unwider-sprochen bleiben.

KEIN IMPERATIVES MANDAT

Spätestens hier taucht die Frage auf: Was soll ein Dettinger im Konstanzer Gemein-de-rat ? Ist er dort nur, um die Interessen seines Ortsteils zu vertreten ? Kann er verpflichtet werden, einen Ortschaftsrats-beschluß zu vertreten, wenn er selbst ge-gen diesen votiert hat ?

Die letzte Frage läßt sich sehr leicht beantworten: Es gibt bei uns zum Glück kein imperatives Mandat, d. h. jeder Mandatsträger ist nur seinem Gewissen verantwortlich. Wer das nicht möchte, rüttelt an den Grundfesten unserer Demo-kratie.

KIRCHTURMSPOLITIK IST VOM ÜBEL

Die beiden anderen Fragen erfordern aller-dings etwas mehr Überlegung. Fest steht sicherlich: Ein Stadtrat muß immer die ganze Stadt sehen. Neben den Vorteilen, die ein Beschluß eventuell für seinen eigenen Ortsteil bringt, muß die Folge-lasten dieses Beschlusses für andere Stadtteile überdenken. Kirchturmspolitik und Floriansdenken ist hier sicherlich vom Übel.

Wie könnte ein Stadtrat in seiner eige-nen Fraktion und auch in den anderen Frak-tionen um Verständnis werben, wenn er nicht gleichermaßen bereit ist, die Interessen anderer Orts teile zu berück-sichtigen. Beschlüsse werden nun einmal mit Mehrheiten durchgesetzt und Mehrhei-ten muß man erst gewinnen ! Das bedeu-tet ganz schlicht, daß die Belange an-derer Ortsteile eben nicht negativ durch einen Beschluß berührt werden dürfen, vor allem dann, wenn der Vorteil eines Be-schlusses sehr fraglich erscheint. Und hier ist dann das Gewissen gefragt. Ein Paradebeispiel für diese Überlegun-gen war die Diskussion um den Ausbau bzw. Neubau der Umgehungen der Landesstraße L 219. Fragwürdige Entlastungen des ei-nen Stadtteils können zu einer vermehrten Belastung anderer Stadtteile führen. Ohne Gesamtplan lassen sich solche Probleme eben nicht lösen. Eine Fülle weiterer Beispiele ließe sich anführen.

*Ihre Garderobe ist bei uns
in guten Händen*

REINIGUNG Huber
DETTINGEN TEL. 5965

Allensbacherstr. 3

Mit besten Wünschen für die Festtage

Gasthaus Kreuz 

Wir bieten gemütliche Atmosphäre
in rustikalen Räumen,
erlesene Speisen und Getränke

Auf Ihren Besuch freuen sich

Hans und Gisela Rommel

VERSTÄNDNIS FÜR ANDERE STADTTTEILE

Festhalten sollte man in diesem Zusammenhang allerdings auch dieses: Fast alle Forderungen, die der Ortschaftsrat an die Stadt gestellt hat, sind vom Gemeinderat positiv behandelt worden. Oft war es ein hartes Ringen, häufig nicht einfach, die Finanzierung durchzusetzen. Ohne überzeugende Argumente und ohne Werbung um Verständnis bei den Stadtratskollegen wäre mancher Beschluß nicht zu erreichen gewesen. Allerdings wurde immer und wird auch weiterhin erwartet, daß man ebenso Verständnis für die Belange der Kollegen anderer Stadtteile entgegenbringt. Und das bedeutet schlichtweg, daß man immer die Gesamtstadt im Auge haben muß.

Unschwer läßt sich hieraus folgendes Grundprinzip ableiten: Wenn es der Gesamtstadt gut geht, geht es auch den Ortsteilen gut. Und nur der Stadtrat ist für seinen Ortsteil gut, der sich auch für die Gesamtstadt einsetzt.

Helmut Gloger

Blasinstrument	persönl. Fürwort	Streichinstrument	engl. Anrede	hofl.änd. Maler
röm. Truppenabteilung			Mitgefühl	
Zeichnung i. Holz	Salz der salpetr. Säure	Zeichen für Beryllium		
Gewürz		landw. Gerät	weibl. Vorname	
Teil d. Beins	Hoherpriester			
etwas fortbewegen		kl. Boot		
Zeichen für Titan				
musikal. Übungsstück				

7/10 - 1131

DREI GROSSE PROJEKTE VOR DEM ABSCHLUSS

DORFPLATZ, STRANDBAD UND PARKPLATZ WALLHAUSEN WERDEN ENDE DES MONATS DER ÖFFENTLICHKEIT ÜBERGEBEN.

DAMIT WERDEN DREI VERHÄLTNISSMÄßIG KOSTSPIELEGE BAUVORHAUBEN IN UNSEREM ORTSTEIL FERTIGGESTELLT.

DIE ORTSVERWALTUNG PLANT FÜR ENDE MAI DIE BEVÖLKERUNG ZUR EINWEIHUNG EINZULADEN



Ihr Fleurop - Florist

„Blumenhaus am Schmidtenbühl“

Konstanz 19 Dettingen

Dekorationen, Gestecke aller Art sowie Binderei für
Freud und Leid.

INH. GISELA WEIGELT

Schmidtenbühlstraße 3
Telefon 07533 / 1548

Fahrschule Riemer

Ruhige, gewissenhafte und preiswerte Ausbildung
individuell und erfolgreich

Konstanz Hussenstr. 22 / Dettingen Allensbacherstr. 3

Theorie und Anmeldung

Konstanz Di. u. Do. 19 bis 21 Uhr

Dettingen Mo u. Mi. 19 bis 21 Uhr

Schulfahrzeuge: Tel 07531 / 65244

VW GOLF VW GOLF AUTOMATIK

BMW R45 ZÜNDAPP KS50

jetzt auch in Allensbach



Metzgerei Gottfried Hierling

Konstanz-Dettingen, Tel. 075 33/63 21

Das leistungsfähige Fleischer-Fachgeschäft im
Ort mit Verk.-Stelle im IFA-Kaufhaus Okle

Filialen: Wallhausen und Dingelsdorf. Eigene
Schlachtung. Feine Fleisch- und Wurstwaren - la
Räucherwaren. Festliche Fleisch- und Wurstplatten
für jeden Anlaß.

Meine Meinung

Straßenplanungen geraten zunehmend ins Kreuzfeuer der Kritik und die vorgetragenen Standpunkte sind oft recht unterschiedlich. Ortschaftsrat Döpner äußert sich im folgenden zur geplanten Nordostumfahrung von Dettingen:

Straßen auf dem Bodanrück- Straßen um Dettingen

Weder im Kreistag, im Stadtrat, noch in den Fraktionen nahm das Thema "Straßen" einen so breiten Raum in den Diskussionen ein wie andere Probleme. Selbst der SÜDKURIER, der als unabhängige Zeitung in der Straßendiskussion in Konstanz heftig mitmischte, hat dieses Thema, nämlich die Straßen um Dettingen noch nicht aufgegriffen - noch nicht.

Die Umfahrung Dingelsdorf ist Mitte April vom Stadtrat beschlossen worden, ebenfalls die Korrektur der Ortsdurchfahrt Wallhausen.

Was erwartet uns nun hier in Dettingen? Dettingen ist Zentrum eines Straßennetzes mitten auf dem Bodanrück. Von Wollmatingen kommt die L220, von Hegne der oft durch die Straßensperrungen nach Wollmatingen benutzte Gemeindeverbindungswege, die Straße 6172 von Allensbach, die demnächst ausgebaut wird und am "Kreuz" in Zukunft mit einer Ampelanlage versehen Richtung Dingelsdorf führt und wieder die L220 von Langenrain nach Dettingen und Wallhausen.

Nun hat man schon oft überlegt, wie man den örtlichen Verkehr durch Dettingen verringern, also umleiten kann. Insbesondere in den Sommermonaten wird der Ort arg vom Verkehr geplagt.



Straßen auf dem Bodanrück ohne Gemeindeverbindungswege, außer nach Hegne (schematische Skizze)

- Geplante landschaftszerstörende Neutrassierungen
- Mögliche Hauptverkehrsadern
- ==== andere Land- und Kreisstraßen
- +++++ Hafnerumfahrung

Weil von Langenrain ein zunehmender Verkehr zu erwarten ist, und von Allensbach, wenn die offenbar beschlossene Abzweigung von der B 33(neu) realisiert ist, ebenfalls Verkehr zu uns bringt, entschloß sich der Ortschaftsrat mehrheitlich, wenn auch nicht einstimmig, für eine Umfahrung West-Nord-Ost um Dettingen. Das sieht dann so aus : Aus Richtung Allensbach zweigt die Straße an der Tobelmühle in Richtung Sehrenparkplatz ab. Über eine bis zu 10m hohe Aufschüttung stößt sie dann auf die Langenrainer Straße. Eine Kreuzung oder eine Unterführung führt Richtung Langenrain bzw. nach Dettingen. Geradeaus geht es weiter vor dem Brandweiher mit Umfahrung der Hofäcker als Erschließungsstraße oder hinter dem Brandweiher oberhalb des Friedhofs. Eine aufgeständerte Betonkonstruktion überquert die Straße nach Wallhausen, führt hinter dem Hagstaffelweiher auf die K6172. Ein Abzweig nach Wallhausen ist dort nicht vorgesehen. Diese 2. Kreuzung führt rechts nach Dettingen und links auf die Umfahrung Dingelsdorf über die L219 nach Litzelstetten. Für diesen Ort ist keine Umfahrung geplant und auch nicht möglich.

Schon aus diesem Grunde sind verkehrsanlockende Umfahrungen hier auch für Litzelstetten katastrophal. Von der Umfahrung des Hagstaffelweihers geht es über die genannte 2. Kreuzung vor oder hinter dem Kirchwald, mitten durch den Trimm-dich-Pfad, wieder auf die L220 nach Wollmatingen. Das ist alles. Das Ganze kostet ca 15 Mio. DM und wird uns einen völlig ruhigen Ort bescheren. In Wirklichkeit wird die Hälfte des Lärms in unser schönstes Erholungsgebiet verlegt, für das nicht nur unser Verkehrsverein lautstark um Besucher buhlt. Ist das der Wille der Dettinger?

Inzwischen weiß man, daß die K 6171 Langenrain Kaltbrunn - Allensbach im Ausbau ist, daß die B 33 als Verbindung von Singen über Allensbach südlich von Hegne bundesbeschlossene Sache ist, mit Südeinfahrung nach Konstanz als einzige natur- und umweltschonende Trasse von fast allen Anliegern akzeptiert wird und nicht, wie der SÜDKURIER behauptet, daß die Ulmriedtrasse amtlich sei und die gleichen Vorzüge aufweise. Natürlich frißt die dann nötige Hafner-Umfahrung auch einen Teil Landschaft, um von der B 33 nach Litzelstetten zu kommen. Wir sollten bei allen Planungen hier folgendes bedenken:

In Ballungszentren fahren täglich Tausende Werktätige mehrere Kilometer Umweg, um an ihre Arbeitsstätte zu kommen. Von der Langenrainer Straße zur B 33 sind es genau 3,3 km Luftlinie. Was soll dazwischen eine neue Trasse? Was soll da eine Umfahrung von Dettingen? Unsere "Umfahrung" und ebenfalls die für Litzelstetten ist die B 33 und die soeben genannte K 6171 von Langenrain nach Kaltbrunn auf die neue B 33 Richtung Konstanz und Mainau. Natürlich werden auch viele Autofahrer über Dettingen fahren. Sie sind zur Einkehr hier herzlich willkommen. Weitere Planungen sollte man erst vornehmen, wenn die B 33 (neu) und die Verbindung Langenrain - Kaltbrunn fertig sind und wir wissen, wie sich der Verkehr dort einstellt. Er ist durch richtige Beschilderung beeinflussbar.

Horst Döpner



der Treffpunkt
Gasthaus „Kuzve“

KALTE UND WARME KÜCHE **Wallhausen**
VON 12 BIS 14 UHR UND VON
18 BIS 21 UHR MONTAG RUHETAG
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH
TEL. 07533/5038 FAMILIE TRUMMER

Neues vom Bücherwagen

Fertiggestellt ist er schon, der neue Bücherwagen, der in Zukunft die Konstanzer Ortsteile mit Büchern der Städtischen Bibliothek versorgen könnte, vorerst allerdings nur im Modell. Dieses befindet sich derzeit bei der Dettinger Ortsverwaltung. Damit führten die beharrlichen Bemühungen, vor allem von Ortschaftsrätin Dagmar Bargel, zu einem ersten und entscheidenden Erfolg.

Wie Ortsvorsteher Weißhaupt dazu mitteilt, wird es zwar noch einige Zeit dauern, bis aus dem Modell Wirklichkeit werden wird. Noch hat das Kulturamt der Stadt Konstanz seine Zustimmung nicht erteilt aber immerhin liegt eine Zusicherung des Finanzdezernenten vor, die nun abgeschlossene Planung zu unterstützen.

Diese sieht vor, daß ein Konstanzer Transportunternehmen einen Sattelschlepperanhänger auf eigene Kosten ausbaut und diesen an die Stadt Konstanz vermietet. Das Unternehmen besorgt auch den Transport zu den Ortsteilen und, zur wirtschaftlicheren Ausnutzung, zu den Nachbargemeinden Allensbach und Reichenau. Während die Zugmaschine anderweitig genutzt werden kann, bleibt der Bücherwagen für einen halben Tag - so ist zunächst vorgesehen - an Ort und Stelle. Über das Wann und Wo müssen sich die einzelnen Ortsteile und Gemeinden mit dem Kulturamt der Stadt, welches

für den Bücherwagen zuständig sein wird, noch einig werden. Steht der Bücherwagen in einem Ortsteil, kann sich die Bevölkerung aus dem eigenen Bestand des Bücherwagens (etwa 10.000 Bände) Bücher entleihen oder aber Bestellungen von Büchern aus der Stadtbibliothek aufgeben, die dann beim nächsten Mal mitgebracht werden. Im übrigen wird der Wagen von Mitarbeitern der Stadtbibliothek betreut, die den Benutzern beratend zur Seite stehen.

Alles in allem ein begrüßenswertes Projekt und es bleibt zu hoffen, daß es gegen die "Konstanzer Krankheit" immun ist und in Dettingen bald das erste Mal der Bücherwagen vorfährt.

Klaus Burger

Für Ihre Schönheit:
Kosmetik Gundi Steinhaus Dettingen



Ärztl. gepr. Fachkosmetikerin Hegaublick 30
Präparate von Maurice Mességué. Telefon
Lassen Sie sich von mir beraten. (075 33) 6477

10 Jahre
Licht und Schatten
nach Maß



Rolläden
Markisen
Jalousien
Klappläden

Rainer Kutter
Glasermeister
Tel. 5980 Dettingen Konstanzerstr. 20